

Beiband 3

S. 14

1335 Nov. 11 (ipso die b. Martini ep.).

[156

Godefrid dictus Rike, Dechant, und das ganze Domkapitel zu Münster befunden, daß in dem Streit zwischen dem Mitkanonikus Macharius von Linnebecke, Archidiacon in Lünen, und Godefrid von Warborch, Pastor zu Lünen, einerseits und den Pfarreingesessenen andererseits um die jährlichen Einkünfte zum Unterhalt der Kirche zu (Alt)lünen folgende freundschaftliche Vereinbarung getroffen wurde: Der jeweilige Pfarrer bzw. sein Stellvertreter und zwei Gemeindemitglieder verwalten gemeinsam die Einkünfte aus dem Opferstoc der Kirche, den sie am Sonntag nach Ostern mit 3 Schlüsseln öffnen. Von dem vorgefundenen Gelde gehören 2 Schilling dem Pfarrer, während das übrige zum Unterhalt der Kirche verwendet werden soll. Weiterhin sollen die Provisoren von den Einkünften de circumferentia imaginis B. Mariae V. et sancti olei eiusdem hactenus celebrata auf Pfingsten $\frac{1}{2}$ *M* ad luminaria dictae ecclesiae nehmen, von dem Rest steht $\frac{1}{3}$ dem Pastor zu und $\frac{1}{3}$ dienen zum Unterhalt der Kirche. Was indes geopfert wird in honorem B. M. V. ponderandis, quod etiam vulgo dicitur „wägen“, soll dem Pfarrer ganz zustehen. Die Provisoren sollen jährlich an einem bestimmten Termin über alle Einkünfte Rechnung legen. Es siegeln Domdechant, Archidiacon und Pfarrer.

Kopie 18. Jh. Spic. XIV (Hs. 175) f. 437. Gedr.: Riefert MÜS VII, 146. Betr. „wägen“ ebd. 148 Anm.